



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. III. Reichs-Conclusum über die von Servient extradirte Differenzen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. für drucken, auch durch meinen Staats-Secretarium hierunter subscribiren lassen.
 August. Geben zu Madrid den 20. Julii Anno 1648.

1648.
 August.

Ich der König

Germano de la Lorre.

N. III.

Diß. Osnabrug. d. 7. Aug. 1648. per
 Direct. Mogunt.

Conclusum der dreyen Reichs-Räthe zu Osnabrück ic. über die von dem
 Königlich-Französischen Plenipotentiaro Herrn Comte de Servient
 extrahirte Differentien Instrumentorum Pacis cum Co-
 ronis Galliae & Sueciae.

N. III.
 Reichs-Con-
 clusum über
 die von Ser-
 vient extra-
 dirte Diffe-
 rentien.

Ad Prooemium: So viel die à parte der Cron Frankreich in Zweifel gezo-
 gene Wort (*semper Augustus*) und (*Landgraviatus Alsatie*) betrifft, sintemahl
 bey dem Wort *semper Augustus* nicht allein Ihre Kayserliche Majestät sondern auch
 das Heilige Reich und dessen von so viel 100. Jahren hergebrachter Splendor und Di-
 gnität interessiret und mit unterläuffet, man sich auch guter massen zu erinnern hat,
 daß den regierenden Römischen Kaysern, dieses Prædicat von der Cron Frankreich
 selbst gegeben worden; so siehet man nicht, wie dieses alschon mit der Cron Schweden
 verglichenes Prædicatum in Zweifel zu ziehen, weigers des Herrn Graffen Ser-
 vients Begehren nach, aus dem Instrument zu sehen, sondern hält man einhellig da-
 vor, daß hoch-wohlermeldtem Herren Graffen Servient die Nothdurfft hierunter zu
 repräsentiren und in alle Wege zu behaupten seye: betreffend aber das Prædicatum
Landgraviatus Alsatie, sintemahl Ihrer Kayserlichen Majestät noch etliche gewisse
 Stück von dem Elsaß in Händen verbleiben, so stellet man es dahin, daß entweder bey-
 den Theilen sowohl Ihre Kayserliche Majestät als der Cron Frankreich besagtes Præ-
 dicat zu geben, und derentwegen abermahls dem Herrn Graff Servient die Noth-
 durfft zu Gemüth zu führen, oder das Temperamentum zu gebrauchen seye, daß der
 nächst abgelebten Kayserlichen Majestät Ferdinandi II. Titulus ad longum: der
 jetztregierenden Kayserlichen Majestät Titulus aber in alias usitata breviori for-
 mā, dem Instrumento Gallico eingerücket; sonst aber extra hunc casum des
 Instrumenti Pacis und quoad futurum tempus, Ihre Kayserliche Majestät und
 dero Erb-Haus, ob Sie sich desselbigen gebrauchen wollten, item e contra der Cron
 Frankreich, ob solchen Titul Landgraviatus Alsatie, ihme dem Erb-Haus geben
 wolte, freygestellet werden.

Daß der Mediatoren in diesem Instrumento Gallico gedacht werde, träget
 man kein Bedenckens.

Über den §. *Cum autem &c.* hat man sich um bedwillen nicht herausgelassen,
 angesehen derselbe, als welcher die Assistenz concerniret, biß alles übrige erlediget
 und man des Friedens versichert, durch ein gemein Conclusum biß zum letzten ver-
 schoben.

Anlangend den §. *Quo magis autem &c.* und die darinnen enthaltene Königlich-
 Französische Satisfaktion, nachdemahl dieselbe à parte Frankreich über und wie-
 der der Kayserlichen Abgesandten Intention, und zwar nicht allein auf die Dioceses
 und Lehn-Leut der dreyen Bisthümer Metz, Tull und Verdun, sondern auch auf die Im-
 mediat-Stände, und zehen im Elsaß gelegene Reichs Städte extendiret, und hier-
 unter viele unmittelbare Fürsten und Stände des Reichs zu Landsassen gemacht, con-
 sequen-

1648.
August.

sequenter um ihre Deutsche Libertät und Freyheit gebracht, und von dem Reich zu der Cron Frankreich absoluten Jurisdiction gezogen werden wollten, so erachtet man einhellig höchstndthig zu seyn, sintemahn ohne das von den Herren Kayserlichen ohne vorher gehabte in alle Wege billig gewesene Communication mit den Ständen, diese ansehnliche Stifter, auch Land und Leut der Cron Frankreich in Satisfactionem gegeben, pro Interesse Imperii alles angelegenen Fleisses zu sehen, wie die Jura Imperii, Majestatis & feudalia reservirt, und vors 2. Herr Comte de Servient, so weit möglich disponiret werden möge, damit die nomine der Stände des Ober-Rheinischen Craynes durch das Chur-Maynsische Reichs Directorium den 12. hujus an die Stände per Dictaturam gebrachte Notæ dem Articulo Gallicæ Satisfactionis möchten beygerücket werden, da aber solches nicht zu erhalten, alsdann wären ein-oder mehr Clausulæ dem Articulo de Juribus Statutum folgenden Inhalts beyzusetzen: 1) Daß bey Ueberlassung der Stifter Metz, Tull und Verdun allein dasjenige, was eigentlich zu dem Territorio solcher Orte gehörig, zu verstehen, und nicht auf Fürsten und Stände, als welche dem Jure Territorii oder sonst mit Subjection denselben Bischömen nicht; sondern allein dem Reich immediatè unterworfen, vielweniger das Wort districtus auf ein Jus Dicecesanum zu extendiren. 2) Daß Fürsten und Stände und andere Immediati, welche bishero von solchen Bischömen Lehn zu recognosciren gehabt, (ob es schon injuria temporum aut occasione motuum eine Zeithero verblieben) nun hinführo von künfftigen Eigenthums-Herren selbiger Stifter ebenmäßig zu recognosciren, auch davon secundum naturam cujusque feudi & hactenus usitatam observantiam, præstanda zu præstiren schuldig seyn, hingegen aber auch das Jus Vasallagii, über des Reichs Observanz, auf einige Jurisdiction oder anders dergleichen nicht extendiret, sondern jeder bey seiner Immediatät, Rechten und altem Herkommen gelassen werde. 3) Daß das Elsaß und Sundgau auf ein mehres nicht, als was das Haus Oesterreich darin würcklich in Besiß gehabt und vor diesemmal der Cron Frankreich cediret, verstanden, und kein Fürst oder Stand des Reichs und andere Immediati oder dero Herrschaften und Güter in gemeldtem Elsaß und Sundgau geseßen oder gelegen, darunter gezogen. 4) Hingegen auch die Restitucion der Cron Frankreich an das Haus Oesterreich im Schwarzwald oder Ortenau auf ein mehres nicht, als was vor diesem Krieg Oesterreich gehörig gewesen, verstanden, und das übrige jedes seinem vorigen rechten Herrn gelassen, oder respectivè restituirer werde. 5) Gleich wie die Stadt Breysach; also auch alle andere solchergestalt cedirte Land, Stadt und Ort, auch angehörige Unterthanen bey ihren Privilegien, Gerechtigkeiten und altem Herkommen verbleiben möchten.

So wäre auch aus diesen vorgehenden Erinnerungen, bevorab denjenigen, bey welchen das Erz-Haus Oesterreich mit interessiret, mit den Herren Kayserlichen Communication zu pflegen, gestalt nicht zu zweiffeln, es werde bey denselben bey vorgangener Abhandlung der Königlich-Franckösischen Satisfaction kein anderer als dieser Verstand gewesen seyn, daß weder der Cron Frankreich ein mehrers, als was das hochblühliche Erz-Haus an denen cedirten Orten, oder auch die besagte drey Stifter vorher an Juribus gehabt, in Satisfaction gegeben worden, noch die Restitucion anders, als auf seinen rechtmäßigen Herrn, in eum statum, quo unaquæque res ante hunc belli motus fuit, beschehen solle.

Und demnach es auch mit der theils in dem Sundgau, theils mit seiner Zugehör auch in dem Elsaß gelegenen Graffschafft Pfird die eigentliche Bewandniß hat, daß selbige kein Pertinenz von jetztbesagtem Sundgau, sondern eine vom Stiffte Basel zum Mann-Lehen rührende Separat-Graffschafft, also de Jure feudali invito Domino feudi inalienabel, auch über das de jure & pacto speciali in denen Fürstlichen Oesterreichischen dieser Graffschafft halben verhandenen, sowohl von denen ersten acquirenten als auch hernacher und in specie von weyland denen Erz-Herzogen Rudolph, Friederich, Albrecht und Leopolden, krafft Lehn-Brieffs, Ao. 1361. und dero Fürst-

1648.
August

Fürstlichen Lehen Nachfolger usque ad hæc tempora extradirten Lehen-Reversen, ausdrücklich und respectivè ex natura primæ investituræ versehen, daß solches Lehen in præjudicium des Stifts Basel vel illo invito von denen Herren Lehnträgern keiner gestalt sine vitio nullitatis & caducitatis alieniret werden könne, und man sich dann guter maßen zu erinnern, wasgestalt dabevorn in denen Reichs-Räthen concludiret, solches Conclufum auch den Herren Kayserlichen Gutachten-weise hinterbracht worden, daß die gedachte Graffschafft Pfird nullatenus in die Königlich-Franckösische Satisfaction zu ziehen, darauf auch erfolget, daß die Königlich-Franckösische Legation das vormahls im ersten Franckösischen Instrumento Artic. de Satisfactione zu verschiedenen mahlen gebrauchte Wort: *Ferretis*, in deme jüngsthin ausgeantworiteten Instrumento ausgelassen, und daher das nachstehende Wort: *Sundgau und Elfaß* eben so wenig auf die Lehbare Graffschafft Pfird als andere Immediat-Stände; sondern allein die eigenthümliche Oesterreichische Landschafften zu verstehen, als wäre das Werk dahin zu vermitteln, damit diese Graffschafft von berührter Satisfaction nominatenus excipiret, bey dem Stift Basel gelassen und restituiret werden möge.

1648.
August

§. Eodem &c. ad Verfic. 1. *Quod supremum Dominum &c.* ist vor nöthig erachtet worden, des hochlöblichen Chur-Fürstenthums Trier jura Metropolitanatus vorzubehalten und der in dem Schwedischen Projecto enthaltenen Claul die Wort: (*juxta antiquam observantiam*) vel *ante hos belli motus &c.* oder dergleichen Äquivalenz beyzurücken.

Und nachdem man bey dem §. *Quod si restituendorum &c.* in Instrumento Gallico In Suecico aber, *Quemadmodum vero tales &c.* keine Discrepanz befundet, so können dieselbe, allermaßen gesetzt, wohl verbleiben.

Folgende beyde Ihre Churfürstliche Gnaden zu Trier concernirende §. §. *Ut autem jura &c.* Item *Cum arrestum &c.* können dem Instrumento Pacis einverleibet werden, daferne Ihre Kayserliche Majestät die Wahl-Capitulation, auf vorhero eingeschicktes dero Chur-Fürstlichen Voti ante conclusam Pacem nicht zu Händen liefern, noch von der Luxemburgischen Regierung das Chur-Fürstliche Depositem gefolget wird, maßen man dann der Meynung, daß die Herren Kayserlichen allhier anwesend durch eine gewisse Reichs-Deputation; auch wohl Ihre Kayserliche Majestät und des Herren Gubernatoris in denen Nieder-Landen Erb-Fürstliche Durchlaucht; wie wenigens nicht die Königlich-Spanische Legation selbstenc. derentwegen zu belangen seyn.

§. *Princeps Fridericus &c.* fiat in Gallico Instrumento mentio remissive ad Suedicum, deme gleichwohl Chur-Trier wegen des darin enthaltenen Closters Hornbach per expressum contradiciret, alldieweiln ermedtes Closter mediatum Imperii feudum und zu dem Stifft Speyer gehörig sey.

Die im §. *Principes quoque Wurtembergici &c.* enthaltene Wort, *ditiones in Alsatia vel ubicunque sitas &c.* und deren à parte der Cron Frankreich gesuchte Expunction. Wie auch den §. *Dux de Croy &c.* Item §. *Comitibus Nassau &c.* betreffend, sintemahln hierunter des Heil. Reichs und desselben Fürsten und Stände auch dero Land und Leute Immediat periclitiren, und gleich wie bey der Satisfaction Coronæ Gallicæ vermeldet, zur Landsasseren gezogen werden will, so erachten der Chur-Fürsten und Ständ anwesende Befandten in alle Wege billig zu seyn, daß sich Chur-Fürsten und Stände dessen mit Eysfer annehmen, und die Wort *ditiones in Alsatia vel ubicunque sitas* stehen verbleiben. Nassau-Siegen, vor Nassau-Saarbrücken zu ziehen. Item *Comites de Leiningen & Daxburg* gleich dem Instrumento Suedico, dem Gallico einzuverleiben.

Ad

1648.
August

Ad §. *Tandem omnes &c.* Nachdemmahln nicht ein-sondern mehrmahln in den dreyen Reichs-Räthen geschlossen worden, daß Ihre Kayserliche Majestät bey dero Aufsatß allerdingß zulassen, solch Conclufum den Herren Kayserlichen und Königlich-Schwedischen hinterbracht, auch bey Abhandlung des puncti *Solucionis Militiæ pro conditione sine qua non* gesetzt, endlich auch gar zwischen hoch-und wohlberühmten Kayserlichen und Königlich-Schwedischen in Beyseyn der Ständ verglichen und darauf geschlossen worden, so seynd und bleiben der Chur-Fürsten und Stände anwesende Gesandten der beständigen Meynung, daß dis gemachtes Conclufum allerdingß zu behaupten, dieser §. aber à parte des Reichs keinesweges in Disputat zu ziehen, noch das Schwedische Instrumentum zu infringiren, einfolgendlich auch dem Gallico extensè vel remissivè zu inferiren seye.

1648.
August.

Der §. *de Ordine Melitensi &c.* Sey unpertinens und unnöthig, zumahln obne das dem Orden seine Privilegia, Rechte und Gerechtigkeiten verbleiben, den dabey interessirten Ständen aber nicht präjudiciret wird. Ingleichen wäre der §. *Qui durante bello &c.* auszulassen.

Betreffend dann den §. *Cum ita Cesarea Majestas &c. de Helvetiis*, da lässet man zwar geschehen, daß derselbe dem Instrumento einverleibet verbleibe, jedoch dergestalt, daß die à parte des Reichs jederzeit gestellte 3. *Conditiones & reservata* vorbehalten, und zu deren Approbation Herr Graff Servient ersuchet werde.

§. *Ut autem &c. Versic. Gaudeant &c.* Hältet man die daselbst angezogene Adidition sub Lit. E. pro superflua, und der Sachen dadurch gnügig geholffen zu seyn, daß die Herren Kayserlichen ersuchet würden, bey Ihrer Kayserlichen Majestät zeitige allerunterthänigste Erinnerung zu thun, damit bey dem Kayserlichen Reichs-Hof-Rath dasjenige, was deswegen in puncto *Justitiæ* sich verglichen und disponiret befindet, ante ratificatam Pacem zu Werck gerichtet, und dadurch der lieigirenden *forti declinatoriæ* evitiret werden möchten.

Versic. Notandum &c. Achtet man nöthig, daß sowohl der *Equipollentien* als auch dessen, was wegen Herrn Marggrafen Christian Wilhelms zu Brandenburg Fürstlicher Gnaden *Alimentation*, sich in dem Schwedischen Instrumento disponiret befindet, auch in Gallico wenigst relative vel remissivè gedacht werde.

Was den §. *Item ne controversia inter Dominos Sabaudia &c.* und die dabey berührte drey übrige §. §. wie auch den in puncto *Satisfactionis* vorhergehenden §. *Secundo Imperator & Imperium &c.* betrifft, lässet man sich ad *instanciam* des Fürstlichen Savoyischen Herrn Abgesandten belieben, daß selbige zu sein, Herrn Gesandten, vorhabender Unterredung mit Herrn Comte de Servient, zwar ausgestellt werde, man will aber dabey verhoffen, derselbe werde sich der Sachen förderliche gütliche Vergleichung mit ihm, Herrn Comte &c. ad *evitandam remoram in Tractatibus*, angelegen seyn lassen.

Schließlichen wollen der Chur-Fürsten und Stände anwesende Gesandten auch nicht zweiffeln, es werde hochwohlgedachter Herr Comte seinem Erbieten gemäß, alle übrige von ihm nicht berührte *Contenta* des Königlich-Swedischen Instrumenti, usque *exclusivè ad puncta Executionis & Alsecuracionis Pacis*, mit belieben lassen.